

Jahresbericht 2010

+49+30-314-22958
Fax: +49+30-314-23153

Datum

25. 5. 2011

Die Forschungseinrichtung S.A.C.S. (Structural Analysis of Cultural Systems) ist eine aus dem EU-Projekt CULTOS hervorgegangene Institution an der TU Berlin, die eine Plattform für die Anbahnung drittmittelfinanzierter Projekte bietet. Es werden Praktika und Abschlussarbeiten betreut und Forschungsexkursionen durchgeführt. Integriert in S.A.C.S. ist eine forensische Gutachtenstelle mit kulturpsychologischem Schwerpunkt. S.A.C.S. ist regelmäßig auf UN-Tagungen mit kulturbezogenen Themen vertreten und hält Kontakt zu einer Reihe internationaler Forschungseinrichtungen. S.A.C.S. ist die einzige universitäre Institution, an der Ausbildung zum kulturverträglichen Verhalten bei der Feldforschung in indigenen Kontexten, unter Beachtung der United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples, erfolgt. Weitere Informationen sind den bisherigen Jahresberichten zu entnehmen, die bei S.A.C.S. angefordert werden können.

Inhalt	Seite
Forschungs- und Interventionsprojekte	2
MMPI-2-Studie zu AIDS-Waisen	2
Icon Recognition	2
Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo	2
Kulturvergleichende Studie zur Olfaktorik	2
No-FGM-Projekt	3
Feldforschung	3
Präsenz auf externen Fachveranstaltungen	3
DGVT-Kongress	4
ITB	4
ADC-Tage	4
International Symposium on Cultural Diplomacy	4
Jahrestagung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung	4
United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples	4
Berliner Methodentreffen	5
Fog and Dew Conference	5
INST-Konferenz	5
6 th African Conference on Psychotherapy	5
S.A.C.S. auf der Langen Nacht der Wissenschaften	6
Lehrveranstaltungen	6
Konversation Jiddisch	6
Kulturpsychologisches Kolloquium	6
Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung	7
Blockseminar „Interkulturelles Arbeiten“	7
Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung	7
Kamerun-Exkursion	7
Uganda-Exkursion	8
Ringvorlesung „Olfaktorik“	9
Externe Lehrveranstaltungen	9
Betreuung von Praktika	9
Publikationen	9
Vorträge	9
Konferenzleitungen	10
Gutachtenstelle	10
Erweiterung des Jiddisch-Archivs	11
S.A.C.S. in den Medien	11
Sponsoren	11

Forschungs- und Interventionsprojekte

MMPI-2-Studie zu AIDS-Waisen

Während der Uganda-Exkursion wurde eine Untersuchung von AIDS-Waisen in Uganda begonnen. Es ist davon auszugehen, dass diese Personengruppe traumatisiert ist; um ihnen aber gezielt zu helfen und sie zu stabilisieren, werden konkretere Informationen hinsichtlich ihrer Probleme benötigt. Deshalb fiel die Wahl des Untersuchungsinstruments auf das MMPI-2 (Minnesota Multiphasic Personality Inventory 2), einen internationalen Standardtest, der ein breites Screening in Bezug auf psychische Strungen ermöglicht. Diese Studie wird in Kooperation mit der University of Minnesota durchgeführt, die sowohl die 1000 Fragebögen sponsorte, als auch die Auswertung unterstützen will. Ziel ist es, Daten von insgesamt 500 AIDS-Waisen als Versuchsgruppe und 500 Nicht-AIDS-Waisen als Kontrollgruppe zu erheben.

Icon Recognition

In der kulturvergleichenden Psychologie gibt es im Hinblick auf Stimuli bei Untersuchungen den Begriff "culture free". Damit wird in bezug auf das betreffende Reizmaterial der Anspruch erhoben, seine Verarbeitung sei nicht kulturspezifischen Faktoren unterworfen, es werde also von Individuen in gleicher Weise wahrgenommen und verarbeitet, ungeachtet des kulturellen Hintergrundes der betreffenden Personen. Um den Anspruch eines solchen kulturunabhängigen Verständnisses zu überprüfen, wurde ein Untersuchungsbogen konstruiert, bei dem die Versuchspersonen einer Auswahl von Abbildungen aus "Icoon"¹ die jeweiligen Bedeutungen zuordnen müssen. Die im Vorjahr in Kamerun und Südafrika begonnene Datenerhebung wurde bei der UNO (8/2009) und in Indien (12/2009) weitergeführt.

Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo

Ein Open-End-Projekt von S.A.C.S. fokussiert auf die Minimierung destabilisierender Faktoren, die in der Begegnung von Industriekultur und indigener Kultur zum Tragen kommen. Während diese Untersuchungen dem Forschungsbereich zuzurechnen sind, zielt das Tourinfo-Projekt auf Intervention ab. In diesem Projekt werden Hinweise hinsichtlich kulturverträglichen Verhaltens für Personen aus der Industriekultur gegeben, die sich in Indigenengebieten aufhalten. Diese Hinweise sind im Internet in bislang 14 Sprachen abrufbar. Für das Tourinfo-Projekt liegt ein Shortcut <<http://tourinfo.net.tc>> zur Projektseite der TU Berlin vor.

Kulturvergleichende Studie zur Olfaktorik

Das 1997-2009 durchgeführte Forschungsprojekt zu den Farbkonzepten (s. frühere Jahresberichte) diente als Ausgangspunkt dafür, ein Untersuchungsdesign zu erstellen, das in analoger Weise in Bezug auf einen anderen Wahrnehmungskanal kulturvergleichend Daten erhebt. Nach umfangreichen Recherchen und Korrespondenzen wurde ein komplexer Fragebogen konstruiert, mit dem Erhebungen durchgeführt werden können, die sich auf die Präsentation von Gerüchen beziehen. Hinsichtlich der Stimuli fiel die Entscheidung auf die "Sniffin'

¹ Warrink, Gosia: ICOON global picture dictionary. Berlin, 2007

Sticks“, die von der Firma Burghart Medizintechnik angeboten werden. Nachdem erste Untersuchungen bei der UNO (8/2009) und in Indien (12/2009) erfolgt waren, wurden die Erhebungen in Kamerun (4/2010), wiederum bei der UNO (7/2010) und in Uganda (12/2010, s.u.) fortgesetzt.

No-FGM

Die seit 1999 als Open-End-Projekt bestehende „Neue Strategie gegen die weibliche Genitalverstümmelung“ mit einem bislang in acht Sprachen vorliegenden Leitfadens² wurde im Sinne textbasierter Intervention bei der UNO weitergeführt (7/2010).

Im Hinblick auf weitere Projektplanung führte Dr. Groh am 11. 8. 2010 in Brüssel ein Gespräch in der Botschaft Guyanas mit Herrn P. I. Gomes, der Botschafter Guyanas sowohl bei der EU, als auch bei der UNO ist. Vorausgegangen waren Gespräche mit Herrn Gomes in Genf bei der UNO am Rande der EMRIP-Tagung.

Feldforschung

2010 wurden Exkursionen nach Kamerun und Uganda durchgeführt (s.u.). Es wurden die Bagyeli-Pygmäen in Kamerun und die Batwa-Pygmäen in Uganda jeweils im Rahmen minimal-invasiver, integrativer Feldbegegnungen besucht. Während dieser Aufenthalte erfolgte die Implementierung des Tourinfo-Projekts in Form von Workshops, die für die örtlichen Fremdenführer in Zusammenarbeit mit den Behörden der Tourismus-Ministerien (*Ministère du Tourisme, Délégation Provinciale du Sud* in Kamerun, UWA in Uganda) ausgerichtet wurden. Während der Exkursionen wurden Daten zu den laufenden Projekten (s.o.) erhoben. Auch wurden Samen lokaler Pflanzen gesammelt, wobei die Positionen der Fundorte mittels GPS erfasst und die Pflanzen, von denen die Samen stammten, fotografiert wurden. Die Samen wurden an den Botanischen Garten Potsdam und an die Universität Bielefeld weitergeleitet.

Präsenz auf externen Fachveranstaltungen

S.A.C.S. war auch im Jahr 2009 wieder auf verschiedenen externen Fachveranstaltungen präsent. Dazu zählen der DGVT-Kongress (Berlin, 5.-9. 3. 2010), die ITB (Berlin, 10.-14. 3. 2010), die ADC-Tage (Frankfurt/Main, 14.-16. 5. 2010), das International Symposium on Cultural Diplomacy (Berlin, 23.-30. 5. 2010), die Jahrestagung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung (21. 6. 2010), die Sitzung des United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Genf, 12.-16. 7. 2010), das Berliner Methodentreffen (16.-17. 7. 2010), die Fog and Dew Conference (Münster, 25.-30. 7. 2010), die INST-Konferenz „Cities, Cultures, Knowledge Societies“ (Wien, 24.-26. 11. 2010) und die 6th African Conference on Psychotherapy (Kampala, Uganda, 14.-16. 12. 2010):

² Manual for the New Strategy Against Female Genital Mutilation -IP-. Leitfaden einer Initiative in Kooperation mit dem Health Panel der UNWGIP/WHO, 1999 (2nd ed.: 2000; 3rd ed.: 2001; portugiesische Fassung: 2001; französische Fassung: 2001; amharische Fassung: 2002; Swahili-Fassung: 2002; indonesische Fassung 2003; arabische Fassung 2004; spanische Fassung 2006).

DGVT-Kongress

Vom 5. bis 9. 3. 2010 fand in Berlin unter dem Titel „... Beziehungsweise Psychotherapie!“ der 26. Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung statt, ausgerichtet von der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie. Es wurde von Dr. Groh ein Kongressbericht für die Zeitschrift für Semiotik verfasst.

ITB

Wie in vorangegangenen Jahren, wurde die jährlich im März stattfindende weltgrößte Tourismus-Messe ITB (Internationale Tourismus-Börse) zum Anlass genommen, Kontakte zur Tourismus-Industrie zu knüpfen und auf das „tourinfo“-Interventionsprojekt der TU hinzuweisen; vgl. <<http://fly2.ws/tourinfo>>. Die Implementierung des Projekts wurde auch hier konkret weitergeführt, indem Dr. Groh Tourismus-Fachleuten in Gesprächen und mit Hilfe eines Kurz-Infos gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven in Bezug auf die Rolle des Tourismus innerhalb der Globalisierungsprozesse und die damit verbundene Verantwortung und Möglichkeiten hinsichtlich Sustainable Tourism vermittelte.

ADC-Tage

Der Art Directors Club ist eine Vereinigung von Werbefachleuten, die alljährlich eine Tagung ausrichtet, auf der Werbung des Vorjahres präsentiert wird. S.A.C.S. ist dann jeweils über das Blockseminar „Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung“ daran beteiligt (s.u.). Den Studierenden werden zunächst in einem Theorieteil relevante psychologische Ansätze vermittelt, die anschließend auf der Ausstellung an den Exponaten konkretisiert werden. Hierzu erfolgte am 14. 5. 2010 eine Exkursion zum Messegelände in Frankfurt am Main.

International Symposium on Cultural Diplomacy

Zu der Tagung, die vom 23. bis 30. 5. 2010 in Berlin stattfand und die vom Institute for Cultural Diplomacy ausgerichtet wurde, war Dr. Groh eingeladen worden, um dort einen Vortrag zu Thema „Culture, Globalisation and International Relations“ zu halten.

Jahrestagung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung

Diese Tagung bietet jeweils Gelegenheit, Kontakte zu exzellenten internationalen Fachkollegen zu knüpfen, die von der AvH gefördert wurden oder werden. Dr. Groh, der auch Gutachter bei der Stiftung ist, war zu dem Treffen am 21. 6. geladen worden, wo er zugleich Gespräche im Hinblick auf künftige Unterstützung von S.A.C.S.-Projekten führte.

United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples

Vom 12. bis 16. 7. 2010 fand in Genf die 3. Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) statt. EMRIP hat die Nachfolge der *Working Group on the Rights of Indigenous Peoples* angetreten. S.A.C.S. nimmt seit Jahren regelmäßig an den Sitzungen teil und steuert

Forschungsaspekte im Hinblick auf Globalisierungsprozesse bei. Resultat der WGIP-Sitzungen ist die *Declaration on the Rights of Indigenous Peoples*. Nach deren Inkrafttreten 2007 wurde EMRIP als ein Gremium eingesetzt, zu dessen Mandat es gehört, Studien zur Umsetzung der Deklaration durchzuführen. Auf der Sitzung 2010 sprach Dr. Groh zu "Dominance effects on indigenous peoples' participation in decision-making". Weiterhin wurde eine Empfehlung hinsichtlich der in B.R.Hills lebenden Soliga eingereicht, basierend auf der Felduntersuchung im Dezember 2009 (s. voriger Jahresbericht).

S.A.C.S. betrieb während der UN-Sitzung einen Info-Tisch und führte eine Reihe von Projekten durch, insbesondere Datenerhebungen zur Olfaktorik-Studie und zur Icon-Recognition-Untersuchung sowie die weitere Implementierung des No-FGM-Projekts. Dr. Groh wurde von 10 Studierenden begleitet, welche die UN-Sitzung im Rahmen des Seminars „Interkulturelles Arbeiten“ besuchten.

Berliner Methodentreffen

Das Berliner Methodentreffen, das alljährlich an der Freien Universität Berlin abgehalten wird, widmet sich qualitativen Forschungsmethoden. Diese sind, neben den quantitativen Erhebungsmethoden, für S.A.C.S. insbesondere hinsichtlich der Feldforschung in indigenen Settings von Bedeutung.

Fog and Dew Conference

Diese Konferenz findet im dreijährigen Abstand an unterschiedlichen Orten der Welt statt; 2010 war dies Münster in Westfalen (für 2013 ist Yokohama angekündigt). Dr. Groh war zu der Tagung eingeladen worden, um dort den Ansatz "Highly effective fog-water collection with *Pinus canariensis*" vorzustellen. Dies geschah im Kontext einer Initiative der Vereinten Nationen, "UN Water", in deren Rahmen Dr. Groh sowohl diesen Ansatz, als auch den Ansatz "Petrol from Algae" vorgestellt hatte.

INST-Konferenz

Auf dieser Konferenz, die 2010 in Wien mit dem Titel "CCKS: Cities, Cultures, Knowledge Societies" stattfand, richtete Dr. Groh die Sektion "Colours and Culture / Kulturfarben – Farbkulturen / Couleurs des cultures – cultures des couleurs" aus, auf der er einleitend die Studie „Farbbegriffe indigener Kulturen“ vorstellte (vgl. vorige Jahresberichte). Weitere Beiträge lieferten Christian Trautsch (Arbeitsstelle für Semiotik der TU Berlin), Christoph Witzel (Justus-Liebig-Universität Gießen), die ehemalige S.A.C.S.-Praktikantin Jenna Ingalls (University of California, Berkeley, USA) und Elizabeth Kumbong Amaazee (University of Buea, Kamerun).

6th African Conference on Psychotherapy

Die Konferenz wurde im Rahmen der Uganda-Exkursion, an der 10 Studierende teilnahmen (s.u.), besucht. Dr. Groh, zugleich *international organising committee member*, trug dort zum Thema "A Tool for Assessing Globalisation Affinity" und zu "New Parameters for Field Research Techniques" vor.

S.A.C.S. auf der Langen Nacht der Wissenschaften

Am 5. 6. 2010 beteiligte sich S.A.C.S. an der Langen Nacht der Wissenschaften mit einem Jiddischen Abend, auf dem der Holocaust-Überlebende Moedechaj Weinryb seine Biographie vorstellte, jiddische Lieder und ein Text von Itzik Manger vorgestellt und eine Hawdalah-Zeremonie mit Erläuterungen durchgeführt wurde. Weiterhin wurde die Rolle von S.A.C.S. bei der UNO vorgestellt, und eine Studierende führte einen Bauchtanz-Workshop mit kulturhistorischen Erklärungen zum Ursprung dieser Tanzform durch. zu dem kontinuierlichen Angebot zählten ein Info-Tisch, die Olfaktorik- und die Icon-Recognition-Studie sowie das Angebot für die Besucher, sich den Namen in einem anderen Schriftsystem schreiben zu lassen. Weiterhin gab es eine Ethnographische Filmmacht, auf der Filmmaterial aus dem Felde vorgeführt wurde. Die S.A.C.S.-Beteiligung an der Langen Nacht der Wissenschaften war von der Praktikantin Sabine Schwandt vorbereitet worden, und die Durchführung wurde von mehreren Studierenden und anderen S.A.C.S.-Repräsentanten unterstützt.

Lehrveranstaltungen

2009 fanden folgende Lehrveranstaltungen statt:

Konversation Jiddisch

Dieser Konversationskreis findet seit 1997 jedes Semester statt. Er bietet Studierenden die Möglichkeit des Austauschs mit Muttersprachlern. Da Letztgenannte in der Regel zugleich Holocaustüberlebende sind, ist der Gesprächskreis disziplinenübergreifend interessant, indem er sowohl für psychologische wie linguistische, für historische wie literaturwissenschaftliche und für weitere Bereiche relevant ist. Ein besonderes Ergebnis dieser regelmäßig stattfindenden Gesprächskreise ist der therapeutische Effekt, welchen die kulturspezifische Gesprächsführung für Trauma-Opfer hat.

Kulturpsychologisches Kolloquium

Seit 2005 findet das Kolloquium Kulturpsychologie statt, in dem Diplomanden, Praktikanten, Studierende und externe Referenten vortragen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, aktuelle Projekte vorzustellen und zu besprechen. Es stellt eine Plattform dar, auf der Studierende mit relevanten Arbeits- und Forschungsbereichen vertraut gemacht werden und auf der Austausch und Anregungen im Hinblick auf den kulturpsychologischen Arbeitsbereich erfolgen. 2010 gab es folgende Gastvorträge:

- Anekie Joubert, HU Berlin, Institut für Asien- und Afrikawissenschaft: "Pictorial Embroideries and their use of Visual Language in the Communication, Inference and Transmission of Culture" (25. 1. 2010);
- Christina Kalampoki, Schulpsychologin, Athen: "School Psychology in Greece" (10. 5. 2010);
- Darnell Stephen Summers, Vietnam-Veteran, Institute for Cultural Diplomacy, Berlin: "From Vietnam to Afghanistan – Perspectives on the Psychological Well-Being of Soldiers" (21. 6. 2010);

- Sabine Prezenski & Patrick Ehrenbrink, HU/FU Berlin: „Untersuchungen bei den Koma in Kamerun“ (28. 6. 2010);

Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung

Diese Lehrveranstaltung fand vom 15.-17. 3. 2010 als Theorieblock an der TU Berlin sowie am 14. 5. 2010 als Exkursion statt, und damit schon traditionsgemäß unter Einbeziehung der ADC-Tage, bei denen der Art Directors Club einmal jährlich für wenige Tage Werbung des Vorjahres präsentiert. Wie auch in den vergangenen Jahren, wurden in der Lehrveranstaltung Theorie und Praxis in der Analyse der Werbung verbunden. In dem Theorieteil des Blockseminars wurden relevante wahrnehmungspsychologische, zeichentheoretische, kognitive und motivationale Ansätze behandelt; auf der Ausstellung wurden die theoretischen Ansätze auf das konkrete Werbegeschehen bezogen.

Interkulturelles Arbeiten

S.A.C.S. bietet als einzige universitäre Institution Ausbildung zum kulturverträglichen Verhalten bei der Feldforschung in indigenen Kontexten an, unter Beachtung der *United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples*. Wie schon in den vergangenen Jahren, erfolgte diese Lehrveranstaltung auch 2010 als Blockseminar mit einer Exkursion zur UNO, um Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf forschende und interventive Arbeit in und mit anderen Kulturen zu vermitteln. Das Augenmerk ist dabei auf Globalisierungsprozesse und indigene Kulturen gerichtet. Theoretische Grundlage bildeten kulturpsychologische Ansätze und Kulturtheorien. Das Blockseminar besteht aus den Modulen

- (a) kulturtheoretische Modellbildung,
- (b) Techniken der Felduntersuchung,
- (c) Erhebungsmethoden und textbasierte Intervention im interkulturellen Bereich,
- (d) Einblicke in die Arbeit der UNO durch Teilnahme an einer Sitzung.

Am 11. 7. 2010 fanden Theorie- und erster Praxisteil in Berlin, und vom 9. bis 16. 7. 2010 fand der weitere Praxisteil mit Besuch der 3. Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) in Genf statt.

Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung – kulturpsychologische und kultursemiotische Aspekte des Verhaltens bei der Feldforschung

Diese Veranstaltung fand zweimal, jeweils als Workshop zur Vorbereitung der Kamerun- und der Uganda-Exkursion, am 2. 3. sowie am 29. 10. 2010, statt.

Kamerun-Exkursion, 9.-22. 4. 2010

An der Exkursion unter der Leitung von Dr. Groh nahmen fünf Studierende sowie, als begleitende Ärztin, Frau Dr. Langenbeck-Groh teil. In Yaounde fand zunächst ein Treffen mit dem Statssekretär Kameruns, Laurent Ezzo, statt. In dem mehrstündigen Gespräch wurden Möglichkeiten des Erhalts indigener Kulturen erörtert. Dabei stellte

Herr Esso ein von ihm gefördertes Schulprojekt vor, das primär dem Erhalt der Sawa-Sprache dient. Das Treffen war auf Vermittlung von Frau Françoise Kameni Lele zustande gekommen, die als Leiterin des Cameroon Travel Center, welches der UN-WTO angeschlossen ist, schon seit Jahren mit uns im Hinblick auf nachhaltigen Tourismus kooperiert (vgl. Jahresberichte 2005, 2008).

Es folgte ein Vortrag von Dr. Groh zum Thema "A General Model of Language and Cultural Change" an der Université Yaoundé I auf Einladung von Prof. Dr. George Echu, Leiter des Département d'Études Bilingues. Der Besuch an der Universität wurde zur Erhebung von Daten für die Olfaktorik- und die Icon-Recognition-Studie genutzt.

Die nächste Etappe war Kribi, wo bereits 2008 mit der Implementierung des Tourinfo-Projekts begonnen worden war. Die neue Leiterin des *Ministère du Tourisme, Délégation Provinciale du Sud*, die Abgeordnete Mme. Christine Bissabinga (Délégué Régional du Tourisme), organisierte einen Workshop « Tourisme minimal invasif » für die im Gebiet der Bagyeli-Pygmäen tätigen Fremdenführer. Diese Weiterbildungsmaßnahme unter der Leitung von Dr. Groh bestand aus einem Theorieteil und, am Folgetag, einer ganztägigen Fahrt entlang des Lobé-Flusses, bei der vier Camps der Bagyeli besucht wurden, so dass die Umsetzung der im Tourinfo-Projekt formulierten Ansätze kulturverträglichen Verhaltens gemeinsam mit den Fremdenführern konkret in der Praxis trainiert werden konnten. Im Bagyeli-Gebiet wurde auch die Olfaktorik-Studie durchgeführt. In einem der Camps wurde zudem von den deutschen Teilnehmern ein Kanon für die Bagyeli gesungen, was sich als vertrauensbildende Maßnahme bewährte.

Danach erfolgte ein Transfer nach Buea, wo die Gruppe Zeugnisse der Kolonial-epoche besichtigte: Gouverneurspalast, Bismarckbrunnen, deutscher Friedhof, Architektur der Kaiserzeit. An der University of Buea hielt Dr. Groh auf Einladung von Prof. Dr. Enoch Tanjong einen Vortrag zum Thema "Strategies of counteracting cultural destabilisation". Weiterhin erfolgte ein Arbeitstreffen in der Forschungsabteilung von Dr. Samuel Wanji zum Thema "The role of filariae on processes of settlement: assessment and intervention". Auch in Buea wurde der Besuch an der Universität zur Erhebung von Daten für die Olfaktorik- und die Icon-Recognition-Studie genutzt.

Uganda-Exkursion, 10.-17. 12. 2010

An der Exkursion beteiligten sich unter der Leitung von Dr. Groh zehn Studierende. Zunächst wurde nach dem gleichen Muster wie in Kamerun (s.o.) und vermittelt durch die *Ugandan Wildlife Authority* ein Workshop zum Thema "Culturally Sustainable Tourism" für Fremdenführer im Semliki National Park durchgeführt, bei dem nach dem Theorieteil ein Besuch der Batwa-Pygmäen stattfand. Deren Situation ist allerdings mehr als prekär. Sie sind aus ihrem Lebensraum, der nun Nationalpark ist, ausgewiesen worden. Sie dürfen nur tagsüber in einen schmalen Randstreifen des Parks; die Nacht müssen sie außerhalb verbringen. Als vertrauensbildende Maßnahme wurde auch hier, neben dem integrativen Ablegen der Kleidung, Gesang eingesetzt (Es ist ein Ros entsprungen als mehrstimmiger Chorsatz von Michael Praetorius, 1607). Wenngleich die Situation von der Destabilisierung der Batwa-Kultur geprägt war, konnte die Olfaktorik-Studie durchgeführt werden.

Danach hielt Dr. Groh an der Makerere University in Kampala auf Einladung von Prof. Peter Baguma einen Vortrag zum Thema "Strategies of Maintaining Culture: Implications for Sustainable Policies". In den folgenden Tagen nahm die Exkursions-

gruppe an der 6th African Conference of Psychotherapy teil; Dr. Groh (der zugleich International Organising Committee Member dieser Konferenz war) lieferte dort zwei Beiträge. Auch in Kampala wurde der Aufenthalt an der Universität zur Erhebung von Daten für die Olfaktorik- und die Icon-Recognition-Studie genutzt.

Weiterhin wurde mit der Datenerhebung zu der MMPI-Studie begonnen (s.o.).

Ringvorlesung „Olfaktorik: Wahrnehmung, Interpretation und Funktion von Gerüchen“

Wie die Ringvorlesung „Farbzeichen“ des Vorjahres, fand auch diese Vortragsreihe unter S.A.C.S.-Leitung im Rahmen des Berliner Arbeitskreises Kultursemiotik (BAKS) statt, und ebenso konnte auch hier eine Reihe, teils externer, Experten für die Vorträge gewonnen werden.

Externe Lehrveranstaltungen:

- Am 14.-15. 4. 2010 wurde in Kribi, Kamerun, der Workshop « Tourisme minimal invasif » durchgeführt (s.o.);
- am 12. 12. 2010 wurde im Semliki National Park der Workshop “Culturally Sustainable Tourism“ durchgeführt (s.o.).

Betreuung von Praktika

Im Jahr 2010 waren Studierende aus mehreren Ländern sowie von mehreren deutschen Universitäten als Praktikanten der Forschungseinrichtung S.A.C.S. in den Bereichen Kulturpsychologie, Jiddistik und Forensik tätig: Sabine Schwandt, Isabelle Schindler, Freiderike Schubert, Miriam Knauß, Jewgenija Waschewko, Aline Schwibbe, Joana Stefaniak, Helena von Versen, Monika Maas und Björn Käs. Sie waren mit Recherchen, administrativen Tätigkeiten, Datenauswertungen, Workshop- und Exkursionsvorbereitungen betraut. Weiterhin nahmen sie an rechtspsychologischer Diagnostik teil. Angesichts der nicht vorhandenen finanziellen Mittel stellen die Praktika absolvierenden Studierenden einen essentiellen Bestandteil von S.A.C.S. dar. Sie leisten einen wesentlichen Teil der Projekt- und Koordinationsarbeiten.

Publikationen

2010 wurde der Sammelband „Was ist Farbe?“ mit Beiträgen von Christian Chang, Christoph Witzel, Christian Trautsch, Susanne Marschall, Max Lüscher, Sven Staffeldt, Swetlana Vogt, Arnold Groh, Ron Jontof-Hutter, Peter Stephan, Jenna Ingalls und Barbara Häusler zusammengestellt und beim Weidler-Verlag eingereicht. Drei der Beiträge stehen im Zusammenhang mit der BAKS-Ringvorlesung „Farbzeichen“ (s. Jahresberichte 2008, 2009).

Vorträge

Im Berliner Arbeitskreis für Kultursemiotik (BAKS) hielt Dr. Groh am 10. 2. 2010 einen Vortrag über „Kulturspezifische Geruchsinterpretationen“, und an der UNO-Sitzung des

Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (EMRIP, Genf, 12.-16. 7. 2010) beteiligte er sich mit dem Statement "Dominance effects on indigenous peoples' participation in decision-making". Weiterhin hielt Dr. Groh 2010 folgende Vorträge:

- A General Model of Language and Cultural Change, Université de Yaoundé 1, Cameroun, Faculté des Arts, Lettres et Sciences Humaines, 12. 4. 2010, (invited lecture)
- Strategies of counteracting cultural destabilisation University of Buea, Cameroon, Faculty of Social Sciences, 19. 4. 2010 (invited lecture)
- Culture, Globalisation and International Relations. International Symposium on Cultural Diplomacy, Berlin, 23.-30. 5. 2010 (invited presentation)
- United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Geneva, 12.-16. 7. 2010): Dominance effects on indigenous peoples' participation in decision-making. Statement at the UN
- Highly effective fog-water collection with *Pinus canariensis* (Poster & Ppt.-Intro). 5th International Conference on Fog, Fog Collection and Dew, 25-30 7. 2010, Münster
- Kulturspezifische Farbkonzepte. INST-Konferenz "Cities, Cultures, Knowledge Societies", Wien, 24.-26. 11. 2010
- Culturally Sustainable Tourism. Ugandan Wildlife Authority at Ntandi, Semliki National Park, Uganda, 12. 12. 2010
- Strategies of Maintaining Culture: Implications for Sustainable Policies. Institute of Psychology, Department of Organisational and Social Psychology, Makerere University, Kampala, Uganda, 13. 12. 2010 (hierfür gab es einen Vortragszuschuss seitens des DAAD)
- A Tool for Assessing Globalisation Affinity. 6th African Conference on Psychotherapy, Kampala, Uganda, 14.-16. 12. 2010
- New Parameters for Field Research Techniques. 6th African Conference on Psychotherapy, Kampala, Uganda, 14.-16. 12. 2010

An **Konferenzleitungen** war Dr. Groh 2010 in folgenden Fällen beteiligt:

- Tourisme minimal invasif. Formation, *Ministère du Tourisme, Office Départemental*, Kribi, Cameroun, 14.-15. 4. 2010
- INST-Konferenz "Cities, Cultures, Knowledge Societies": Leitung der Sektion „Kulturfarben - Farbkulturen“ / "Colours and Culture " / « Couleurs des cultures - cultures des couleurs ». Wien, 26.-28. 11. 2010
- 6th African Conference on Psychotherapy, Kampala, Uganda, 14.-16. 12. 2010 (international organising committee member)

Gutachtenstelle

An der in S.A.C.S. integrierten Gutachtenstelle beschäftigt man sich mit der Erstellung und Analyse von Gerichtsgutachten, u.a. mit dem Ziel der Erstellung unterstützender Software für dieses Tätigkeitsfeld. Als Datengrundlage dienen Fälle, die von Amts-

gerichten zugeleitet werden; die dabei anfallenden Gutachten werden vom Gericht nach dem JVEG vergütet. Auf diese Weise wird die S.A.C.S.-Forschungstätigkeit querfinanziert. Dem Sachverständigen-Team gehörten 2010 Dr. Arnold Groh, Dr. Anne Huber und Dr. med. Michael Sütfels an, und es hospitierte Frau cand.-psych. Monika Maas. Damit werden für die Expertisen die Gebiete Kulturpsychologie, Kultursemiotik, Mediation, Psychiatrie und Sexualmedizin abgedeckt. Die Gutachtenstelle kooperierte auch 2010 mit der Münchner GWG (Gesellschaft für Wissenschaftliche Gerichtspsychologie); dieses Institut wird von Dr. Josef Salzgeber geleitet, der als Autor von Standardwerken zur gerichtlichen Begutachtung einschlägig bekannt ist. Die Gutachtenstelle der TU stellt eine Alternative zu dem von Herrn Dr. Balloff (FU) geleiteten Institut Gericht und Familie dar.

Erweiterung des Jiddisch-Archivs

Es fanden auch 2010 weiterhin kontinuierlich digitale Tonaufzeichnungen des an der TU Berlin tagenden Jiddisch-Konversationskreises statt. An ihm nehmen jiddische Muttersprachler teil. Die Aufzeichnungen sind in mehrfacher Weise von wissenschaftlichem Wert. Zum einen werden Berichte aus der Perspektive von Zeitzeugen geliefert; zum anderen sind die Redebeiträge in linguistischer Hinsicht wertvoll, da sie unterschiedliche Dialekte beinhalten, deren Weitergabe durch die destruktiven historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts abgebrochen wurde. Auf die therapeutische Relevanz des in dem Konversationskreis operationalisierten kulturspezifischen Zugangs zu Holocaust-Überlebenden ist auf verschiedenen Psychotherapie-Kongressen hingewiesen worden.

S.A.C.S. in den Medien

Auch 2010 schlug sich das Medieninteresse an der Arbeit von S.A.C.S. in Presse- und Rundfunkbeiträgen nieder. So brachte Radio Eins ein Interview mit Dr. Groh zur Farbstudie

<http://download.radioeins.de/mp3/_programm/8/20100619_1040.mp3>,

der Tagesspiegel (Beilage vom 28. 4. 2010)

<<http://www.tagesspiegel.de/zeitung/der-duft-der-kontinente/1809500.html>>,

sowie die Zeitschrift „Christmon Plus“ (12/2010, S. 64) berichteten von der Olfaktorik-Studie, und die TU-Pressestelle berichtete sowohl online, als auch in der „TU intern“ von der S.A.C.S.-Veranstaltung bei den Vereinten Nationen

<http://www.pressestelle.tu-berlin.de/newsportal/internationales/2010/tui0410_schutzraeume_fuer_kulturelle_bildung/>.

Weiterhin gingen Interview-Anfragen vom Deutschlandfunk und vom Deutschland-Radio Kultur ein.

Sponsoren

Im Jahr 2010 wurden S.A.C.S.-Aktivitäten vom DAAD, von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, von der University of Minnesota und von der Makerere University, Kampala, Uganda, dankenswerterweise unterstützt.

Dr. habil. Arnold Groh, 26. 5. 2011
<arnold.groh@tu-berlin.de>